

4344/AB XXI.GP

Eingelangt am: 19.11.2002

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4338/J-NR/2002 betreffend Gesundheitsgefährdung durch Partikel aus Dieseltreibstoff, die die Abgeordneten Dr. Grünewald und FreundInnen am 19. September 2002 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Frage 1:

Ist Ihnen der Stellenwert der Luftverschmutzung durch Partikel aus Dieseltreibstoff bekannt?

Antwort:

Die Expertenmeinungen zur Gesundheitsschädlichkeit verschiedener die Atemluft belastender Emissionen sind mir bekannt.

Fragen 2 und 3:

Die Vertreter von Umweltschutz und den "Ärztinnen für eine gesunde Umwelt" fordern unter anderem eine breite Informationskampagne über die Folge der "Verdieselung" in Österreich.

Werden Sie eine derartige Informationskampagne starten?

Wenn ja, wann?

Wenn nein, warum nicht?

Planen Sie die Aufhebung der aus ärztlicher Sicht ungerechtfertigten Begünstigungen der Dieseltreibstoffe?

Antwort:

Diese Fragen fallen nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Frage 4:

Werden Sie den Einbau bzw. die Nachrüstung älterer Dieselaautos mit Partikelfiltern, die zu 95 Prozent effizient filtern anordnen?

Antwort:

Dieses Gebiet steckt noch in der Entwicklungsphase. Es gibt zwar schon technische Fortschritte - für einige Problembereiche wurden allerdings noch keine Lösungen gefunden (z.B. bei der Regeneration der Filter).

Frage 5:

Welche Maßnahmen für einen gezielten Ausbau und die Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs sind von Ihrem Ressort geplant?

Antwort:

Mein Ressort arbeitet derzeit an drei wesentlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs:

1. An der Fokussierung und Effektivierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Personenverkehr,
2. an der Umsetzung des Öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrsgesetzes (ÖPNRV-G 1999) und
3. an der Gestaltung neuer Grund- und Finanzierungsverträge mit den Bundesländern für die Verkehrsverbände.

Frage 6:

Welche Maßnahmen planen Sie für eine Förderung des Radverkehrs?

Antwort:

Derzeit werden keine gesetzgeberischen Maßnahmen vorbereitet.